

Hessischer Unternehmertag 2018

Investieren ist wieder Trumpf

Unsere Industrie geht wieder stärker ins Risiko – und profitiert dabei vom Finanzplatz Frankfurt

Wiesbaden. Deutsche Unternehmen investieren wieder, und zwar deutlich mehr, als für den Erhalt der Betriebe nötig ist. Sie erhöhen sogar ihre Schulden, um zu erweitern, neue Software und Maschinen anzuschaffen oder Produktionsgebäude zu errichten. Ein Wert, der genau diese Ausgaben beschreibt, sind die sogenannten Nettoinvestitionen, und die sind laut dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) in Berlin kräftig gestiegen – auf zuletzt über 4 Prozent. Gleichzeitig sank die Eigenkapitalquote, ein Maß für die Rücklagen, die jahrelang nur anstieg, leicht auf

39,1 Prozent. Im Gegenzug kletterten die Bankverbindlichkeiten auf 26,9 Prozent, nachdem sie seit 2003 kontinuierlich gesunken waren. Um zu investieren, brauchen die hessischen Unternehmen hilfreiche Bankenpartner und eine erfolgreiche Börse in ihrer Nähe. Durch den Finanzplatz Deutschland und mit den Bankenpartnern und der Deutschen Börse in Hessen können sie hierbei jederzeit auf starke Unterstützung vor Ort zurückgreifen. Diese Erfolgsverbindung aus wertschöpfenden Unternehmen, Geldgebern und Finanzplatz war das Thema

beim 27. Hessischen Unternehmertag am 30. Oktober in Wiesbaden. Mehr als 1000 Gäste hörten im Kurhaus Wiesbaden die Impulsvorträge des Börsen-Chefs Theodor Weimer und des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier. **Digitale Transformation wird vorangetrieben** Wie Wolf Matthias Mang, Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) betonte, investieren die Unternehmen vorrangig in die digitale Transformation. So will

man die Effizienz der Massenproduktion mit der Qualität der Einzelfertigung verbinden und eine Industrie der Maßanfertigung an die Stelle der Massenindustrie setzen. Auch Handel, Handwerk und der Dienstleistungssektor werden sich laut Mang immer mehr zum Anbieter von Maßanfertigungen entwickeln. „Möglichlich macht das ein viel präziseres Wissen über die individuellen Kundenbedürfnisse“, betonte der Unternehmer. Er verdeutlichte dies an der Revolution in der Schuh-Industrie. Früher wegen der günstigen Herstellerpreise an Produktionsstandorte in Asien

Nettoinvestitionen kräftig gestiegen
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)



Wir müssen aus einer Massenindustrie eine Industrie der Maßanfertigung machen!
Wolf Matthias Mang, VhU-Präsident

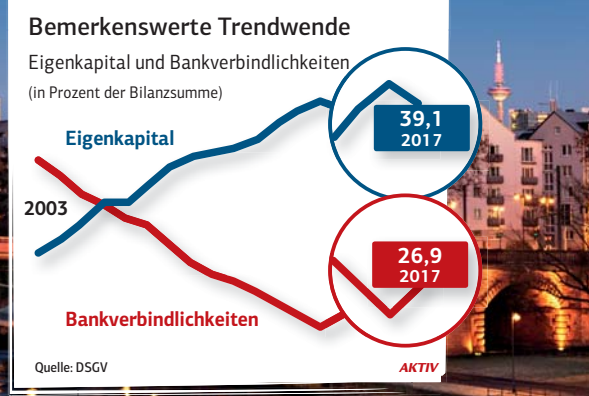
Starkes Netzwerk und kurze Wege
Mang: „Wir hessischen Unternehmer haben das Glück, nahe am Finanzplatz Frankfurt zu sein. Banken- und Finanzpartner helfen uns, die gigantischen Herausforderungen des digitalen

Strukturwandels zu bewältigen – bei künstlicher Intelligenz, Industrie 4.0 oder autonomem Fahren.“ Laut Ministerpräsident Volker Bouffier ist der Finanzplatz für Hessen weit mehr als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: „Mehr als 62000 Menschen sind hier beschäftigt. Sie arbeiten bei 199 Banken – darunter etwa 160 internationale Institute – und der Börse, beides wichtige Partner für die hessischen Unternehmen. Und dieses einzigartige Netzwerk wird durch erstklassige Forschungseinrichtungen ergänzt.“ Zudem sind in Frankfurt die wichtigsten Behörden der Europäischen Finanzmarktaufsicht an einem Ort vereint: die Europäische Zentralbank sowie die nationalen Aufseher Bafin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und Bundesbank. Eine lebhaftere Start-up-Szene rundet das über viele Jahre gewachsene System der Branche ab. Der Ministerpräsident: „Der Finanzplatz Frankfurt ist für die Herausforderungen der Zukunft bestens gewappnet, wird vom Brexit profitieren und bietet als der führende Finanzplatz Kontinentaleuropas optimale Rahmenbedingungen, ein starkes Netzwerk und kurze Wege.“ Für Bouffier steht fest: „Die hessischen Unternehmerinnen und Unternehmer finden ein Umfeld vor, in dem

sich ihre Firmen bestens entwickeln können – sie sind der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung, nicht nur im Rhein-Main-Gebiet, sondern in ganz Hessen.“ Für den Erfolg braucht es laut Theodor Weimer ein Gewinner-Gen und mehr historisches Verständnis, das der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Börse AG jedoch zunehmend vermisst. **Das Gewinner-Gen darf nicht abhandenkommen** „Ich orte in Deutschland eine gewisse ‚Altersmilde‘, eine überall erkennbare Nachsicht mit allem... Aber tief in unserem Innern beschleicht uns das Gefühl, dass es gefährlich sein könnte, wenn uns die Aggressivität des Gewinners abgeht“, so Weimer. Zu viele wollten nicht mehr der Erste sein. Nicht zu verlieren, reiche zu vielen. „Das Gewinner-Gen kommt uns abhanden“, befürchtet Weimer und forderte mehr historisches Verständnis: „Um die gewaltigen Veränderungen und geopolitischen Verschiebungen zu bewältigen, dürfen wir nicht mehr nur ökonomisch denken, sondern wir müssen in unsere Vorstands- und Geschäftsführungssitzungen die gesellschaftspolitische Dimension einbringen.“ MAJA BECKER-MOHR



Für Hessen: Börsenchef Theodor Weimer, Ministerpräsident Volker Bouffier, Wolf Matthias Mang und Dirk Pollert, Präsident und Hauptgeschäftsführer der VhU (von links).



Das sind die Hessen-Champions 2018

Treibende Kraft der Wirtschaft

Wiesbaden. Hessens innovativste und international erfolgreichste Unternehmen, die „Hessen-Champions 2018“, wurden vor Kurzem auf dem 27. Hessischen Unternehmertag der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) in Wiesbaden ausgezeichnet. Die Jury hatte die Finalisten aus 61 Kandidaten ausgewählt, neun schafften es ins Finale. „Sie alle sind innovativ und international erfolgreich, und ihre Leistungen stellen wir nun ins Rampenlicht“, so Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. MBM



Weltmarktführer
HEWI Heinrich Wilke aus Bad Arolsen, ein internationaler Anbieter für übergreifende Lösungen in den Bereichen Baubeschlag, Sanitär-Accessoires sowie für barriere-

Innovation 1 – Produkte

Das Kassler Start-up Air Profile setzt mit einem einzigartigen Verfahren zur punktgenauen Windmessung in großen Höhen Maßstäbe in der Fernmesstechnik. Der Lohn: Hessenchampion in der Kategorie Produkt-Innovation. Im Bild gratuliert Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir Geschäftsführer Benjamin Pfitzner und Qualitätsmanager Thomas Schwander (von links).



Innovation 2 – Prozesstechnik
WIKUS Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann in Spangenberg wurde Hessen-Champion in der Kategorie Prozess-Innovation. Der Spezialist für die Optimierung des Säge-



Jobmotor

Wagner in Fulda ist der Sieger in der Kategorie Jobmotor. Der Automobilzulieferer (550 Mitarbeiter) hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und viele Millionen Euro in Erweiterungsbauten und Maschinen investiert. 2017 wurden 52 neue Arbeitsplätze in Hessen geschaffen. Ein Plus von 10 Prozent, Tendenz steigend. Im Bild Geschäftsführer Stephan Wagner und seine Frau Gabriele bei der Preisverleihung.

FOTOS: MAURITIUS, SCHEFFLER/IX